

Erfahrungsaustausch in Suhl

(UZ-Korr.) Das Meisterkollektiv der Betriebstechnik wollte kürzlich zu einem Besuch im VEB Kombinat Fahrzeuge und Jagdwaffen in Suhl. Es erhielt dort einen Einblick in die Geschichte und Traditionen des Betriebes...

Während ihres Besuches in der Thüringer Bezirksstadt legten die Meister am Ehrenmal für die antifaschistischen Widerstandskämpfer auf dem Suhler Friedhof einen Kranz nieder.

Promotionen

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Klaus Wolf, am 11. Juli, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochschule, Erdgeschoss, Sitzungssaal des Wissenschaftlichen Rates...

Sektion TAS Jenny Branne, am 12. Juli, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochschule, 1. Etage, Raum 1...

Sektion Journalistik Anita Kecke, am 12. Juli, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochschule, 1. Etage, Raum 13...

Sektion Chemie Rainer Haebler, am 11. Juli, 15 Uhr, 7010, Talstr. 35, Hörsaal 2...

Roland Böling: Untersuchungen zum spektralen, photochemischen und thermischen Verhalten von Ionenpaaren...

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften Hans Kadmanl, am 11. Juli, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochschule, 1. Etage, Raum 1...

Sektion Rechtswissenschaften Bernd Herzog, am 9. Juli, 13.30 Uhr, 7010, Lortzingsstr. 16, Außenstelle der Abt. Fernstudium der Humboldt-Universität...

Wolfgang Buchholz, am 10. Juli, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochschule, 1. Etage, Raum 13...

UZ Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schouß (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (Redakteur); Martin Diekhoff, Dr. Wolfgang Haacke, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Milder, Dr. Janchen Schlemmer, Dr. Klaus Schimpel, Dieter Schmieske, Dr. Karla Schröder...

Proben zu einem Volksliederabend



Die Mitglieder des Poetischen Theaters, das in den letzten Tagen in Schwerin zur ersten Werkstatt junger Theatermacher, mit seiner jüngsten Inszenierung, Mejaotowski „Wanze“ gastierte...

Wachsendes Interesse an antiken Quellen spürbar

Römisches Recht als Gegenstand rechtsgeschichtlicher und althistorischer Forschung / Kolloquium der Historiker

(UZ-Korr.) Am 21. Juni fand auf Einladung des Wissenschaftsbereiches Ur- und Alte Geschichte der KMU ein Kolloquium anlässlich des 69. Geburtstages von Prof. Dr. habil. Gottfried Härtel statt...

Rechtsgrundsätze erwachsen. Einen weiteren Themenkomplex bildeten die sozialen Veränderungen in der Übergangsphase von der antiken Sklavereigesellschaft zum Feudalismus.

In seinem Beitrag „Zur Sozialstruktur auf den Patrimonien der römischen Kirche zur Zeit Gregor I.“ hob W. Jahn (Leipzig) hervor, daß neben noch bestehenden späten Elementen mit dem freien Kolonat bereits Ansätze für eine künftige feudale Entwicklung vorhanden waren...

In seinem Kolloquiumbeitrag „Das antike Recht in der Einleitung in die klassische Altertumswissenschaften“ hob J. Irmscher (Bonn) die Notwendigkeit einer umfassenden Antikerezeption in der sozialistischen Gesellschaft hervor...

J. Köhn (Berlin) wandte sich mit seinem Vortrag „Zum frühromischen Recht“ der interessanten Frage zu, wie aus geiltten Normen...

Die „Religionpolitik Justinians anhand ausgewählter Beispiele aus dem Codex, Justinianus und den Novellen“ analysierte G. Härtel (Leipzig). In dem Schlusswort hob der Jubilar die Notwendigkeit hervor, in der althistorischen Ausbildung der Rechtswissenschaftler verstärkt Aufmerksamkeit zu schenken...

Ein Anfang mit guter Perspektive

Gemeinsame Veranstaltung der Sektionen Fremdsprachen und TAS

(UZ-Korr.) Ende Mai konnte Prof. Dr. E. Eichler, Leiter des WB Namenforschung der Sektion TAS, in seinem Namenkundlichen Kolloquium die stellvertretende Direktorin der Sektion Fremdsprachen, Prof. Dr. B. Gläser, mit Angehörigen ihres Forschungskollektivs „Fachsprachen des Englischen“ begrüßen...

Das Einführungsreferat und acht Berichte über empirische Untersuchungen veranschaulichten ein interdisziplinäres Anliegen von Onomastik, Anglistik und Fachsprachlinguistik...

Erfreulich war das Selbstbewußtsein, mit dem junge Nachwuchswissenschaftler die Gelegenheit nutzten, um Positionen und Material vorzustellen. Hier wurde auch deutlich, welche Betreuungsleistungen die Sektion Fremdsprachen weit über die KMU hinaus erbringt.

Das Kolloquium war ein Anfang. Die Zukunft muß zeigen, ob der gewählte fachwissenschaftliche Ansatz über die Materialbeschreibung hinaus zu verallgemeinerungsfähigen neuen Erkenntnissen führt.

Uni-Buchhandlung informiert

Leon Nebenzahl Mein Leben begann von neuem, Dietsch Verlag Berlin, 1. Aufl., 1985, 166 S., 37 Abb., br., 5,50 Mark. Marx/Engels Werke Bd. 40 Schriften und Briefe Dietsch Verlag Berlin, 714 S., 8 Abb., Lederbin., 11,50 Mark

Sprach für den enormen Leistungswillen

Teilnehmerrekord und hervorragende Leistungen bei IX. KMU-Marathon und 35. DDR-Meisterschaften

Das Besondere des diesjährigen KMU-Marathons war seine Verbindung mit den 35. DDR-Meisterschaften im Marathonlauf. Das wirkte sich unmittelbar auf die erzielten Leistungen aus...



Am Ende in der Moritzbastei konnten die Teilnehmer wichtige Stationen des Laufes nacherleben. Mit Hilfe der Videotechnik war festgehalten worden, was den Tag auszeichnete: Leistung, Stimmung und reibungslose Organisation...

822 Teilnehmer - mehr als im Vorjahr - hatten auf dem Karl-Marx-Platz aufstellung genommen, um den Lauf über die 42,195 km lange Distanz in Angriff zu nehmen...

Leicht zu Beginn bildete sich eine 7köpfige Spitzengruppe. In der Stephan Seidemann auf Tempo drückte. Er hatte 1983 die Meisterschaft gewonnen und wollte erneut zeigen, wer hinter Michael Heilmann (TSC Berlin), der beim Freundschaftsländerkampf gegen die UdSSR eingesetzt und somit nicht in Leipzig am Start war...

Die ersten 5 km waren nach knapp 15 Minuten, die ersten 10 km nach lediglich 30 Minuten zurückgelegt. Diese „Fahrt“ war für die Berliner Dr. Klaus Goldammer und Detlef Wegner (1984 Erst- und Zweitplatzierte des KMU-Marathons) zu gewagt.

Der Cottbusser Frank Konzak, DDR-Meister 1984, war zu diesem Zeitpunkt schon um Minuten zurückgefallen, rang aber nach einem Medaillenplatz. Es gab keine Spitzengruppe mehr, jeder versuchte auf sich allein gestellt sein Glück.

Eingereicht in die große Läuferstrecke waren die Frauen. Das Teilnehmerheft wies 51 Starterinnen aus - 20jährige genauso wie etwas ältere. Die jungen Damen aus dem Sportklub Leipzig Nord...

Die Peterstraße bildete die Zielgerade, die vom Ziel aus, das in Höhe des Messestandes lag, gut einsehbar waren konnte. Zuerst war Stephan Seidemann zu erkennen - also hatte er es doch geschafft! Bevor jedoch die letzten 300 m zurückzulegen waren, trat die Jügerin auf. Dann passierte das, was niemand mehr erwartet hatte...

Bei den Frauen lief die Jügerin Birgit Weinhold leichtfüßig und lächelnd über den Zielstreifen. Sie hatte ihre Bestzeit um 10 Minuten unterboten. Damit steht sie an zweiter Stelle in der DDR-Bestenliste von Kathrin Dörre (SC DHfK Leipzig) an.

Unter den Rollstuhlfahrern, die aus Magdeburg, Berlin und Leipzig kamen, erwieb sich Herbert Harnig (Chemie Leipzig) erneut als überlegener Mann. Auch seine Zeit stellt internationale Klasse dar. Leider waren unsere KMU-Läufer nicht wie sonst erfolgreich...

Ergebnisse: Männer - AK I: Jörg Peter (SC Einheit Dresden) 2:24:21; Stephan Seidemann (Motor Teltow) 2:12:37; Frank Konzak (SC Cottbus) 2:16:17...

AK III: Ingo Heisch (Chemie Zeitz) 2:30:08; Bernd Maarmann (Chemie Zeitz) 2:33:11; Gerald Hämäl (Dresden) 2:35:36...

AK IV: Rolf Oppermann (Gasel, Fürstentum) 2:35:05; Horst Teichert (Motor Leipzig Nord) 2:40:46; Falk Lorenz (EBB Berlin) 2:40:53...

AK V: Ute Goldammer (TSC Berlin) 3:03:42; Birgit Henzel (DyM Zentr. Dresden) 3:27:01; Alexandra Goldammer (BSG Medizin) 4:23:19...

AK VI: Ute Goldammer (TSC Berlin) 3:03:42; Birgit Henzel (DyM Zentr. Dresden) 3:27:01; Alexandra Goldammer (BSG Medizin) 4:23:19...

Die Sicherheitsinspektion an der KMU informiert

Rechtsvorschriften und betriebliche Regelungen im Brandschutz (Teil 1)

In den vorangegangenen Beiträgen wurde auf Rechte, Pflichten und die Verantwortung der Leiter und leitenden Mitarbeiter eingegangen, die sich aus dem Arbeitsschutzgesetz...

von haupt- oder nebenamtlichen Brandschutzinspektoren im Bereich des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen sind in einem Rahmentext festgelegt. Dieser ist als Anweisung Nr. 7/1977 in Verbindung mit Mitteilungen des MHP Nr. 3 von 1977 veröffentlicht.

In diesem Zusammenhang soll auch gleich darauf verwiesen werden, daß gemäß TGL 30028/04 Handfeuerlöschgerät, Kleinlöschgeräte, Löschanlagen und dergleichen in einem Zeitraum von 24 Monaten durch den VEB Prüforganisation für Feuerlöschgeräte überprüft zu lassen sind...

Die prinzipiellen Erfordernisse des Brandschutzes sind in Paragraph 2 des BSG festgelegt. Sie sind analog der Grundsätze des Gesundheits- und Arbeitsschutzes konzipiert und beinhalten im wesentlichen:

- Einbeziehung des Brandschutzes in die Leitungstätigkeit sowie in die Aufgabenstellung der wissenschaftlich-technischen Arbeit und in die Forschung;
Brandschutzgerechte Projektierung, Investitionsvorbereitungen und -durchführungen, Konstruktion, Errichtung und Instandhaltung von Gebäuden, Anlagen, Einrichtungen und Arbeitsmittel;
brandschutzsichere Entwicklung, Gestaltung und Anwendung von Arbeitsverfahren;
Erforschung der Ursachen und Bedingungen für die Entstehung von Bränden und deren Beseitigung;
Sicherung der Einsatzbereitschaft der für die Brandbekämpfung erforderlichen Kräfte (betriebliche freiwillige Feuerwehrlöschgruppen usw.) sowie Mittel (Kleinlöschgeräte, Handfeuerlösch, Lösch-Einrichtungen usw.).

Eine der wesentlichen Erfordernisse zur Verhütung von Bränden ist jedoch, daß der Entwicklung und Festlegung einer dem Brandschutz entsprechenden Verhaltensweise der Mitarbeiter getriebenen Erziehung, Aus- und Weiterbildung ständige Bedeutung im Prozeß der Arbeit beizumessen ist. Dabei kommt es besonders darauf an, die Mitarbeiter zur bewußten Einhaltung und Durchsetzung der Rechtsnormen im Brandschutz zu erziehen...

Bei der Rollstuhlfahrerin, die aus Magdeburg, Berlin und Leipzig kamen, erwieb sich Herbert Harnig (Chemie Leipzig) erneut als überlegener Mann. Auch seine Zeit stellt internationale Klasse dar. Leider waren unsere KMU-Läufer nicht wie sonst erfolgreich...

Bei den Frauen lief die Jügerin Birgit Weinhold leichtfüßig und lächelnd über den Zielstreifen. Sie hatte ihre Bestzeit um 10 Minuten unterboten. Damit steht sie an zweiter Stelle in der DDR-Bestenliste von Kathrin Dörre (SC DHfK Leipzig) an.

(wird fortgesetzt) ROLF EBERT PETER ERHARDT, Brandschutzinspektoren



Am Karl-Marx-Platz erfolgte der Marathon-Start. Foto: Kühn